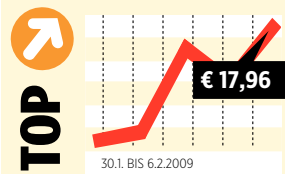


„Es ist ein Wahnsinn.“
AK-Präsident Walter Rotschädls Reaktion auf den Plan der Otto Group, in Kalsdorf 270 Mitarbeiter „freizusetzen“ – und die Ansage, ihnen „viel Zeit zu geben, um sich neu zu orientieren“.



VOESTALPINE ▲ +18 %
Obwohl die Nachfrage in manchen Geschäftsbereichen im Jänner um nahezu 30 Prozent einbrach, wurde die Aktie Wochengewinner.

AUA ▼ -10,71 %
Die Aktie machte ihrem Namen Ehre: Der Markt preist eine drohende Insolvenzgefahr ein und schießt die Airline auf Sturzflug.



TOPS UND FLOPS VOM ATX, QUELLE: STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE

Überblick

Conrad zieht im Center West ein

Das Grazer Center West bekommt demnächst wieder einen neuen Mieter: Conrad Electronic verlegt seinen Standort und eröffnet im heurigen Frühjahr seine Filiale in Webling. „Auf insgesamt 2500 Quadratmetern Fläche und zwei Verkaufsebenen werden wir etwa 100.000 Artikel anbieten“, so Conrad-Graz-Chef Robert Egger.



Kompass für den Förderdschungel

Einen Wegweiser durch den Förderdschungel der EU hat das Land nun erstellt: „Darin sind Informationen aus 450 Programmen zusammengefasst“, so Landeshauptmann Franz Voves (r.), der den Kompass jetzt mit Brucks Stadtchef Bernd Rosenberger (l.) und Städtebund-Präsident Erwin Dirnberger präsentierte.

Zehn Wege aus der „privaten Finanzkrise“



Graz darf Kopenhagen werden

NEUES PROJEKT. Kopenhagen ist die wirtschaftliche Boom-Region Europas – und das Land Steiermark will es den Dänen jetzt gleichtun.

Von Evelyn Peternel
evelyn.peternel@media21.at

Nirgendwo in Europa wird derzeit mehr Wirtschaftswachstum verzeichnet als in und um Kopenhagen – und das trotz Krise. Grund genug für das Land Steiermark, Nachschau zu halten – denn dort wird seit Langem etwas verwirklicht, was bei uns in Planung ist: Ein Headquarter-Ansiedlungs-Programm, mit dem große Firmen in die Steiermark gelockt werden sollen. „4,2 Millionen Euro sind in den nächsten fünf Jahren dafür

budgetiert; die SFG installiert dazu eine neue Abteilung“, so Landesrat Christian Buchmann, der eine knapp 30-köpfige Delegation nach Kopenhagen geführt hat – mit Vertretern der Kammern, der Industriellenvereinigung und aller Landtagsparteien wurden Institutionen und Headquarter – wie etwa das des Pharmariesen Novo Nordisk – besucht.



WK-Direktor Spann, Borge Diderichsen (Novo Nordisk), Landesrat Buchmann, IV-Geschäftsführer Krautzer (v. l.)
PETER EILERTSEN

Das Fazit: Das dänische Headquarter-Modell funktioniert zwar blendend – aber nur in Dänemark. Grund dafür sei die „hire and fire“-Mentalität der Dänen, so Buchmann: „Elemente aus dem Programm werden aber sicher adaptiert.“

PLEITEGEIER. Die Schuldnerberatung wird gestürmt – und immer mehr Grazer gehen in Privatkonkurs: Wir zeigen 10 Rezepte gegen Schulden.

Von Evelyn Peternel
evelyn.peternel@media21.at

Exakt 90 Leute mussten im vergangenen Jahr in Graz in Privatkonkurs gehen – und es werden immer mehr: Allein in den ersten beiden Wochen dieses Jahres musste der Kreditschutzverband neun neue Schuldenregulierungsverfahren – wie der Privatkonkurs im Fachjargon heißt – bearbeiten. Auch die Grazer Schuldnerberatung spürt das: 3000 Klienten wurden im Jahr 2008 betreut – die Wartezeit auf einen Beratungstermin beträgt mittlerweile sechs Monate. Jedoch – für akute Fälle hat man natürlich vorgesorgt, beruhigt Geschäftsführer Christof Lösch: „Erstkontakte werden telefonisch abgewickelt.“

Zudem sind es zuhauf junge Menschen, die in die Schuldenfalle geraten: „Der Anteil der 20- bis 30-Jährigen beträgt bereits knapp 30 Prozent“, sagt Lösch. Die Gründe dafür: Hohe Handyrechnungen und überzogene Konten – „und Banken,

die den jungen Leuten nicht wirklich zur Seite stehen“. Interessanterweise sind es Männer, die sich an die Beratungs-Experten wenden: „Knapp 60 Prozent sind männlich.“ Der durchschnittliche Schuldenstand beläuft sich auf 60.000 Euro: „Dieser Wert ist auch deshalb so hoch, weil viele Leute sich beim Hausbau verspekulieren – oder als Selbstständige pleitegegangen sind.“

Damit dies nicht noch mehr Grazern passiert, hat die Schuldnerberatung ein paar Tipps parat – zehn Rezepte, wie man eine persönliche Finanzkrise vermeidet:

- 1 Das Konto immer im Haben belassen – und nie den Überziehungsrahmen ausnützen.
- 2 Eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen: Die Einnahmen erhöhen, die Ausgaben reduzieren – und nötigenfalls einen Haushaltsplan aufstellen.
- 3 Bei Ausgaben immer einen Tag warten und sich überlegen, ob man die An-

schaffung wirklich braucht.

- 4 Miete, Strom oder auch Alimente zuerst zahlen, erst dann die anderen Ausgaben tätigen.
- 5 Sich von seinen Gläubigern nicht unter Druck setzen lassen – und, wenn es sein muss, die Kreditrate senken lassen.
- 6 Wenn man in Schwierigkeiten gerät, unbedingt schauen, dass man ein Konto hat – Banken setzen einen leicht auf eine „Negativ-Liste“.
- 7 Wenn man mit seiner Bank nicht zurechtkommt, unbedingt den Anbieter wechseln.
- 8 Sollte man das Existenzminimum beziehen – darauf keine Schulden zahlen! Zuerst auf Pflichtausgaben schauen.
- 9 Behält die Bank unbefugt Gelder – wie Familienbeihilfe oder Existenzminimum – ein, unbedingt die Bank wechseln!
- 10 Wenn man bereits verschuldet ist – keine neuen Schulden machen!

Sprit-Preise



Wo Sie in Graz weniger für Sprit zahlen

Super 95	
Salis, Wiener Straße	€ 0,922
Panther, Kindermanng.	€ 0,937
Citypark, Fabriksgasse	€ 0,948
Roth, 12 Standorte	€ 0,961
Sprint, Elisabethinerg.	€ 0,978

Diesel	
Salis, Wiener Straße	€ 0,921
ÖBB, Hohenstaufeng.	€ 0,924
Panther, Kindermanng.	€ 0,939
Citypark, Fabriksgasse	€ 0,966
Sprint, Elisabethinerg.	€ 0,969

QUELLE: ARBÖ, STAND: FREITAG, 6. 2. 10 UHR

MOBILEXP

Das HandySpieleMagazin als Beilage

www.mobilexp.at

Aktuelle News und Berichte: Besuchen Sie uns online!